

Seit einem Jahr ist die GJU wieder in sicheren Händen

Interview mit der Geschäftsführerin Zsuzsanna Ritzl

Seit einem Jahr ist Zsuzsanna Ritzl (Foto) Geschäftsführerin der GJU. In diesem einen Jahr ist richtig viel rund um die GJU passiert: neue Präsidentin, erneuerte Programme, und viele neue Pläne. In diesem Wandel hat sie eine unentbehrliche Rolle gespielt, die euch vielleicht nicht so bekannt ist wie den Präsidiumsmitgliedern, denn sie ist es, die über alles Bescheid weiß und alles organisiert. Wir sind für ihren einjährigen Einsatz und für ihre Mühe sehr dankbar!



Liebe Zsuzsi, ein Jahr ist vorbei, seitdem bist du wieder in der GJU. Hättest du damals als junges Mitglied gedacht, dass du nach vielen Jahren in die GJU zurückkehrst?

Es war eine große Freude für mich, dass ich in einem solchen Verein tätig sein kann, den ich schon gut kenne, dessen aktives Mitglied ich als Jugendliche war. Es macht mir immer Spaß, sowohl bekannte Gesichter zu treffen als auch mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten. Meine ungarndeutsche Herkunft hat mein ganzes Leben geprägt. Ich bin glücklich, dass meine Arbeit auch damit in Verbindung steht. Meine schulischen Qualifikationen, meine Erfahrungen im kulturellen Bereich konnte ich jahrelang gut in die Praxis umsetzen, das ist auch bei der GJU nicht anders.

Wie war der Anfang als neue Geschäftsführerin? Dauerte es lange, einen Überblick über die wichtigsten Sachen zu bekommen?

Der Anfang war schwer, denn der Januar ist die Zeit der Rechnungslegung und Antragstellung bei der GJU. Glücklicherweise habe ich viel Hilfe von der damaligen Präsidentin und dem damaligen Geschäftsführer bekommen. Natürlich wird mir dieser Jahresanfang jetzt leichter fallen, weil ich schon nach meinem eigenen Rhythmus arbeite und

das neue Präsidium an meinen Arbeitsstil bereits gewöhnt ist.

Was fällt dir erst mal ein, wenn du an dieses hektische Jahr denkst?

Unzählige Erlebnisse. Ein sehr spannendes Jahr liegt hinter uns. Wir haben zahlreiche Ortschaften besucht, ich habe während dieser relativ kurzen Zeit viele interessante Menschen kennen gelernt. Ich habe meinen richtigen Platz innerhalb des Vereins gefunden.

Was war die größte Herausforderung für dich? Welches Programm hat die meisten Schwierigkeiten verursacht?

Ich habe keine bedeutenden Schwierigkeiten gehabt. Ich machte, mache meinen Job gerne. Es bedeutete aber anfangs eine Herausforderung für mich, die jüngere Generation richtig ansprechen zu können, damit ich meine Erfahrungen an sie übergeben kann.

Was ist deine schönste Erinnerung aus diesem GJU-Jahr? Welches war dein „Lieblingsprogramm“ und warum?

Das schönste Erlebnis ist, dass ich wieder ein Mitgestalter des GJU-Lebens bin. Ich fühle mich bei unseren Veranstaltungen oft auch als Jugendliche. Es ist erfreulich, junge Talente zu entdecken und in ihrer Entfaltung zu unterstützen.

Mein Lieblingsprogramm war die grenzüberschreitende Tour, als wir um den Neusiedlersee geradelt sind. Es ist wohl gelungen, ein Programm zu erneuern und mit mehr Inhalt zu füllen. An diesem Programm war die Teilnehmerzahl ziemlich begrenzt. Dadurch konnten wir einander besser kennen lernen. Ich habe neue Freundschaften geschlossen. Aber ich könnte auch andere Programme aufzählen. Alle Programme von uns sind anders, bieten andere Erlebnisse und Erfahrungen, deswegen ist meine Arbeit auch so vielfältig.

Wie sieht der Alltag im Büro aus?

Ich mag in meiner Arbeit, dass es auf keinen Fall langweilig ist. Ich habe ganz unterschiedliche Aufgaben, wie z. B. Rechnungsüberweisung, Briefwechsel, Antragschreiben usw. Aber meine Lieblingstätigkeit ist die Organisation. Im Büro ist immer etwas los, also ich genieße den Alltag.

Die GJU ist ständig im Wandel. Wie empfindest du das? Wie geht es weiter mit der GJU deiner Meinung nach?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich nicht allein Anfänger war. Das ganze Präsidium wurde in der letzten Zeit neu gewählt. So haben wir die Zusammenarbeit gemeinsam angefangen, um die GJU nach unseren Vorstellungen zu erneuern und umzugestalten. Unser Programmplan für 2018 ist aufgefrischt worden, wir bieten dieses Jahr viel mehr an als bisher. Alle haben ihre eigenen Stärken und Kompetenzen innerhalb der Organisation, so geht alles effektiver. Wir suchen nach neuen Mitgliedern, nach neuen Freundeskreisen, nach neuen Ideen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir auf dem Weg zu einer besseren und erfolgreicherer GJU sind.

Was sind deine persönlichen Pläne innerhalb der GJU?

Ich möchte mit meiner Tätigkeit eine sichere Stütze für das Präsidium, für die Multiplikatoren und Mitglieder sein und mit meinen Ideen und Erfahrungen die GJU noch lange unterstützen. Ich habe vor, immer mehr Jugendlichen die Werte unserer Volksgruppe bekannt zu machen und sie für unsere gemeinsame Sache zu gewinnen.

Liebe Zsuzsi, danke für das Interview. Wir hoffen auch auf eine lange und weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit dir!

Das Präsidium

Korrektur

In der vorletzten Nummer der Neuen Zeitung (2/2018) haben wir eine Landkarte der GJU-Freundeskreise aus dem Jahre 2017 veröffentlicht. Beim Entwerfen der Karte haben wir leider den Schambeker GJU-Freundekreis nicht berücksichtigt, obwohl der schon 2003 gegründet wurde und zu den Vorreitern innerhalb der GJU zählt. Wir bitten die Schambeker GJUler um Verzeihung! Die Karte haben wir korrigiert.

